

**AUSSCHUSS FÜR UMWELT,  
ENERGIE UND VERKEHR DER  
STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG  
- Die Vorsitzende -**

**Marburg, 02.12.2005**

**Geschäftsstelle:**

Fachdienst Umwelt und Naturschutz  
Herr Jochen Friedrich  
Universitätsstr. 4, Zimmer 3  
Tel.: 2 01 - 4 05  
E-Mail: [agendabuero@marburg-stadt.de](mailto:agendabuero@marburg-stadt.de)

An die  
Mitglieder des  
Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr  
der Stadtverordnetenversammlung

**Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu einer Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr der Stadtverordnetenversammlung

**am Dienstag, 08.03.2005, 18:00 Uhr,  
35037 Marburg, Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang Hofstatt**

ein. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- 1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 08.02.2005
- 2 Bericht(e) aus den Arbeitsgruppen zur Lokalen Agenda 21
- 3 Zentrum für Soziale Psychiatrie (ZSP);  
Machbarkeitsstudie für den südöstlichen Teilbereich einschließlich Aufwertung Laden-  
zentrum Friedrich-Ebert-Straße  
Vorlage: VO/0038/2005
- 4 Antrag der CDU-Fraktion betr. Verkehrsspiegel  
Vorlage: VO/0066/2005
- 5 Antrag der Fraktionen B90/Die Grünen und SPD betr. Steckdosenleisten  
Vorlage: VO/0109/2005
- 6 Antrag der Fraktionen SPD und B90/Die Grünen betr. Barrierefreier Fußweg  
Vorlage: VO/0106/2005
- 7 Antrag der Fraktionen B90/Die Grünen und SPD betr. Ampelschaltungen  
Vorlage: VO/0105/2005
- 8 Antrag der Fraktionen B90/Die Grünen und SPD betr. Fuß- und Radweg  
Vorlage: VO/0108/2005
- 9 Antrag der Fraktionen B90/Die Grünen und SPD betr. Fußgängerüberweg oder Mittelin-  
sel  
Vorlage: VO/0107/2005
- 10 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Baumann  
Vorsitzende

Anlagen

|  |   |                     |            |
|--|---|---------------------|------------|
| <b>Beschlussvorlage</b>                    | <b>Vorlagen - Nr.:</b>  | <b>VO/0038/2005</b> | <b>TOP</b> |
|  | <b>Status:</b>  | <b>öffentlich</b>   |            |
|  | <b>Datum:</b>   | <b>01.02.2005</b>   |            |
| <b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b> |   |                     |            |
| <b><u>Dezernat:</u></b>                    | <b>I</b>  |                     |            |
| <b><u>Fachdienst:</u></b>                  | <b>61.1 - Stadtplanung</b>  |                     |            |
| <b><u>Sachbearbeiter/in:</u></b>           | <b>Bernd Nützel</b>   |                     |            |
| <b><u>Beratende Gremien:</u></b>           | <b>Magistrat<br/>Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr<br/>Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften<br/>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b> |                     |            |

**Zentrum für Soziale Psychiatrie (ZSP);  
Machbarkeitsstudie für den südöstlichen Teilbereich einschließlich Aufwertung  
Ladenzentrum Friedrich-Ebert-Straße**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschlüsse zu fassen:

1. Die Machbarkeitsstudie wird als Grundlage für die Umsetzung der rahmenplanerischen Zielsetzungen aus dem Stadträumlichen Strukturkonzept und somit für die Weiterentwicklung des südöstlichen Teilbereiches und der Aufwertung des Ladenzentrums beschlossen.
2. Der Katalog, der in der Machbarkeitsstudie enthaltenen „Handlungsanweisungen zur Sicherung der Gestaltqualität“ sollen bei der Umsetzung der baulichen Entwicklung angewendet werden.
3. Im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Sozialen Stadt“ soll in die Verhandlungen mit den Eigentümern zur Aufwertung des Ladenzentrums eingestiegen werden.

**Begründung**

**Vorgeschichte/Stadträumliches Strukturkonzept**

Im Mai 2003 ist das „Stadträumliche Strukturkonzept“ als Rahmenplanung für die Weiterentwicklung des ZSP-Geländes (Zentrum für Soziale Psychiatrie), das sich im Eigentum des Landeswohlfahrtsverbandes (LWV) befindet, von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden. Es ist unter intensiver Mitarbeit aus der Bürgerschaft (Arbeitsgruppen AG) und in Rückkopplung mit dem LWV erstellt worden. Darin wird das ZSP-Gelände neben dem zentralen Kernbereich in 3 Entwicklungsbereiche (vgl. Skizze Umsetzungsmodell) eingeteilt:

***Nördlich des zentralen Kernbereiches  
Südöstlich des zentralen Kernbereiches  
Der große Grünbereich im Osten***

**Machbarkeitsstudie**

Mit dem vorliegenden Entwurf der Machbarkeitsstudie für den südöstlichen Teilbereich des Geländes des ZSP sowie für die Aufwertung des Ladenzentrums soll diese mittelfristige Um-

setzungsphase (vgl. Begründung zum Stadtverordnetenbeschluss vom 15.10.04, VO/0602/2004) vorbereitet werden. Die Machbarkeitsstudie ist ein weiterer Schritt, um den rahmenplanerischen Zielsetzungen zur „Weiterentwicklung südöstlich des zentralen Kernbereiches“ (Bauzone und Erschließung über die Friedrich-Ebert-Straße mit Neuordnung des Ladenzentrums) des Stadträumlichen Strukturkonzeptes zu entsprechen. In beiliegendem Ablaufschema wird die Stellung der Machbarkeitsstudie im Umsetzungsprozess verdeutlicht.

In ihr werden Aussagen zur Erschließung sowie zur räumlichen Verteilung, zur Höhenentwicklung, zur Nutzung und zur Gestaltung einer möglichen Bebauung im Zusammenhang mit einer Neuordnung und Aufwertung des Ladenzentrums getroffen. Insbesondere wird die Zielsetzung der dortigen zukünftigen Entwicklung definiert.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 04.10.04 die mit dem LWV abgestimmte Machbarkeitsstudie zur Kenntnis genommen und beschlossen, dass sie die Diskussionsgrundlage im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ und zur Einbindung der Öffentlichkeit darstellt.

Die Studie ist der interessierten Öffentlichkeit sowie den Projektbeteiligten vorgestellt und diskutiert worden. In zwei Veranstaltungen der LWV-Spitze und den Mitarbeitern des ZSP's sowie in zwei weiteren öffentlichen Veranstaltungen (01.12.04 und 15.12.04) der „Sozialen Stadt“ (einschl. Bewohner des mittleren und unteren Richtsbergs) und den AG's zum Stadträumlichen Strukturkonzept (AG SSK). Nachfolgend sind die Ergebnisse dieser Termine aufgezeigt (vgl. Anlagen):

LWV/ZSP Die aufgezeigte Entwicklungsoption ist abgestimmt.

„Soziale Stadt“ Die Aufwertung des Ladenzentrums, auch durch die Angliederung neuer Bauoptionen wird als große Chance gesehen. Die Zusammengehörigkeit zwischen der Entwicklung im ZSP-Gelände und der Aufwertung des Ladenzentrums wird als zwingend nachvollzogen.

AG SSK Neben der grundsätzlichen Kritik (keinerlei Neubebauung, fehlender Wettbewerb) wird die Überarbeitung und Konkretisierung durch die Machbarkeitsstudie als konsequent und gut beurteilt.

Alles weitere ist der Machbarkeitsstudie zu entnehmen.

Dietrich Möller  
Oberbürgermeister

**Anlagen (im E-Mail nicht enthalten)**

Stadträumliches Strukturkonzept

Skizze Umsetzungsmodell

Ablaufschema Umsetzung

Machbarkeitsstudie (Text und Pläne)

Ergebnisprotokolle (Veranstaltung ‚Soziale Stadt‘ und AG SSK)

|  |   |  |            |
|--|---|--|------------|
| <b>Antrag der<br/>CDU-Fraktion</b>         | <b>Vorlagen - Nr.:</b><br><b>Status:</b><br><b>Datum:</b><br><b>Eingang:</b>  | <b>VO/0066/2005</b><br><b>öffentlich</b><br><b>15.02.2005</b><br><b>15.02.2005</b> | <b>TOP</b> |
| <b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b> |   |  |            |
| <b><u>Beratende Gremien:</u></b>           | <b>Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr<br/>Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften<br/>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b> |  |            |

## **Antrag der CDU-Fraktion betr. Verkehrsspiegel**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

**Der Magistrat wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit der Straßenverkehrsbehörde, gegenüber der Linksabbiegespur der Einmündung Abfahrt Großseelheimer Straße (aus Richtung Stadt) auf die die Sonnenblickallee einen Verkehrsspiegel aufzustellen.**

### **Begründung:**

Der Sichtraum für Abbieger in Richtung Hansenhäuser an dieser Einmündung ist sehr gering und es kommt immer wieder zu brenzligen Situationen, wenn Fahrzeuge aus Richtung Hansenhäuser kommend, unter Ausnutzung der an dieser Stelle zulässigen Höchstgeschwindigkeit, sich dem Abzweig nähern.

Jürgen Rehlich

|  |  |            |
|--|--|------------|
| <b>Antrag der Fraktionen<br/>Bündnis 90/Die Grünen<br/>SPD</b> | <b>Vorlagen - Nr.:</b> VO/0109/2005<br><b>Status:</b> öffentlich<br><b>Datum:</b> 28.02.2005<br><b>Eingang:</b> 28.02.2005 | <b>TOP</b> |
| <b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>                     |  |            |
| <b><u>Beratende Gremien:</u></b>                               | <b>Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr<br/>Haupt- und Finanzausschuss<br/>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>    |            |

## **Antrag der Fraktionen B90/Die Grünen und SPD betr. Steckdosenleisten**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Der Magistrat wird aufgefordert zu prüfen, ob**

- **sämtliche Büros der Stadtverwaltung mit Steckdosenleisten zum ein- und ausschalten aller angeschlossenen elektrischen Geräte ausgerüstet werden können,**
- **sämtliche Geräte, die im Stand-by-Betrieb arbeiten (z.B. FAX) mit Powersafe-Zusatzgeräten ausgestattet werden können.**

### **Begründung:**

Nach wie vor entsteht ein hoher Stromverbrauch dadurch, dass viele elektrische Geräte im Stand-by-Modus und manche Geräte sogar im Aus-Modus „heimlich“ Strom verbrauchen.

Zwar wird in der Allgemeinen Geschäftsanweisung (AGA) vorgegeben, dass nach Dienstschluss alle Geräte vom Netz zu trennen sind; dies ist jedoch unpraktisch und wird in der Realität nicht immer befolgt.

Mittels Steckdosenleisten, die einen Ein- und Ausschalter haben, können mehrere Geräte gleichzeitig vom Netz getrennt werden. Dies spart erhebliche Stand-by-Kosten und schont die Geräte. Die von der Firma Powersafer angebotenen Geräte ermöglichen darüber hinaus, auch solche Geräte, die im Stand-by-Modus laufen müssen, auf einen minimalen Stromverbrauch zu reduzieren.

Die Kosten für eine Steckdosenleiste sollten 2,99 Euro, die Kosten für ein Power-Safer-Gerät 20 Euro nicht überschreiten. Die jährliche Stromersparnis liegt um ein Vielfaches höher. Der Umwelt kommt es zu Gute.

gez. Dietmar Göttling

gez. Ralf Musket

gez. Dr. Petra Baumann

gez. Uli Severin



|  |   |  |            |
|--|---|--|------------|
| <b>Antrag der Fraktionen<br/>SPD und Bündnis 90 /<br/>Die Grünen</b> | <b>Vorlagen - Nr.:</b><br><b>Status:</b><br><b>Datum:</b><br><b>Eingang:</b>  | <b>VO/0106/2005</b><br><b>öffentlich</b><br><b>28.02.2005</b><br><b>28.02.2005</b> | <b>TOP</b> |
| <b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>                           |   |  |            |
| <b><u>Beratende Gremien:</u></b>                                     | <b>Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr<br/>Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften<br/>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b> |  |            |

## **Antrag der Fraktionen SPD und B90/Die Grünen betr. Barrierefreier Fußweg**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, wie eine kurze, barrierefreie und nachts ausgeleuchtete Fußwegebeziehung zwischen der Stadthalle und dem Aufzug am Parkhaus Pilgrimstein geschaffen werden kann.**

**Bei diesen Überlegungen ist von Anfang an die Philipps-Universität einzubinden, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Planungen und Diskussionen um die künftige Nutzung der Frauenklinik und des Alten Botanischen Gartens als Campus der geisteswissenschaftlichen Fakultäten der Philipps-Universität Marburg."**

### **Begründung:**

Eine neue kurze Fußwegebeziehung könnte eine bessere Anbindung zwischen Biegenviertel und Oberstadt herstellen und somit die Attraktivität beider Bereiche steigern.

gez. Karin Brahms

gez. Dietmar Göttling

|  |   |  |            |
|--|---|--|------------|
| <b>Antrag der Fraktionen<br/>Bündnis 90/Die Grünen<br/>SPD</b> | <b>Vorlagen - Nr.:</b><br><b>Status:</b><br><b>Datum:</b><br><b>Eingang:</b>  | <b>VO/0105/2005</b><br><b>öffentlich</b><br><b>28.02.2005</b><br><b>28.02.2008</b> | <b>TOP</b> |
| <b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>                     |   |  |            |
| <b><u>Beratende Gremien:</u></b>                               | <b>Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr<br/>Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften<br/>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b> |  |            |

## **Antrag der Fraktionen B90/Die Grünen und SPD betr. Ampelschaltungen**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Der Magistrat wird beauftragt, in der Biegenstraße und Deutschhausstraße eine Änderung der Ampelschaltungen vorzunehmen.**

### **Begründung:**

AnwohnerInnen der Biegen - und Deutschhausstraße haben sich immer wieder darüber beklagt, dass diese Straßen besonders in den Abendstunden als Rennstrecke angesehen werden., was zu erheblicher Gefährdung der FußgängerInnen und RadfahrerInnen und zur Erhöhung der Lärmbelästigung beiträgt.

Es ist landläufig bekannt, dass AutofahrerInnen ,die bei Umstellung auf Grün am Rudolphsplatz die Durchschnittsgeschwindigkeit von 66 km/h halten, von einer durchgehenden Grünphase profitieren können. Dies wird – allen Geschwindigkeitsregeln zum Trotz – von Vielen ausgenutzt.

Die langen Wartephasen an der Fußgängerampel Biegenstraße/Heusingerstraße führen dazu, dass FußgängerInnen ständig vor Beginn der Grünphase die Straße überqueren. Vor allem morgens, wenn Hunderte Schüler der MLS und FES an dieser Stelle die Straße überqueren, kommt es fast täglich zu dramatischen Situationen.

gez. Anna Katharina Lakner

gez. Sonja Sell

gez. Elke Neuwohner

gez. Uwe Meyer



|  |   |  |            |
|--|---|--|------------|
| <b>Antrag der Fraktionen<br/>Bündnis 90/Die Grünen<br/>SPD</b> | <b>Vorlagen - Nr.:</b><br><b>Status:</b><br><b>Datum:</b><br><b>Eingang:</b>  | <b>VO/0108/2005</b><br><b>öffentlich</b><br><b>28.02.2005</b><br><b>28.02.2005</b> | <b>TOP</b> |
| <b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>                     |   |  |            |
| <b><u>Beratende Gremien:</u></b>                               | <b>Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr<br/>Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften<br/>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b> |  |            |

## **Antrag der Fraktionen B90/Die Grünen und SPD betr. Fuß- und Radweg**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, aus dem vorhandenen Fuß- und Radweg oberhalb des Marbacher Weges einen durchgehenden Verbindungsweg in die Oberstadt herzustellen.**

### **Begründung:**

Eine fußgänger- und radfahrerfreundliche Verbindung von der Marbach zur Oberstadt käme vor allem RadfahrerInnen zugute, für die der schmale Marbacher Weg nicht ungefährlich ist. Somit könnte diese Verbindung auch zu einer Entlastung des Marbacher Weges vom MIV führen, da man auf dem Waldweg mit dem Fahrrad schnell die Oberstadt erreichen könnte. Bis jetzt ist es nicht möglich, den breiten, schönen Waldweg bis zur Stadtmitte zu benutzen, da er an einem Zaun endet.

**gez. Jürgen Markus**  
**gez. Anna Katharina Lakner**

**gez. Sonja Sell**  
**gez. Uwe Meyer**

|  |   |  |            |
|--|---|--|------------|
| <b>Antrag der Fraktionen<br/>Bündnis 90/Die Grünen<br/>SPD</b> | <b>Vorlagen - Nr.:</b><br><b>Status:</b><br><b>Datum:</b><br><b>Eingang:</b>  | <b>VO/0107/2005</b><br><b>öffentlich</b><br><b>28.02.2005</b><br><b>28.02.2005</b> | <b>TOP</b> |
| <b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>                     |   |  |            |
| <b><u>Beratende Gremien:</u></b>                               | <b>Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr<br/>Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften<br/>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b> |  |            |

## **Antrag der Fraktionen B90/Die Grünen und SPD betr. Fußgängerüberweg oder Mittelinsel**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Der Magistrat wird beauftragt, in der Deutschhausstraße gegenüber dem Fußweg Uferstraße/Deutschhausstraße einen Fußgängerüberweg oder eine Mittelinsel einzurichten.**

### **Begründung:**

Viele FußgängerInnen, insbesondere ältere Menschen, die Arztpraxen und andere Einrichtungen in der Deutschhausstraße frequentieren, können derzeit nur die Fußgängerüberwege Bunsenstraße oder Deutschhausstraße/Biegenstraße benutzen.

Auch die Bewohner des Altenheims in der Deutschhausstraße müssen einen Umweg machen, wenn sie an der Lahn spazieren gehen wollen.

Das führt häufig zu spontanen Überquerungen in der Mitte der dreispurigen Deutschhausstraße, die von vielen AutofahrerInnen mit unzulässig erhöhter Geschwindigkeit befahren wird, was eine erhebliche Gefährdung der FußgängerInnen darstellt.

**gez. Anna Katharina Lakner**  
**gez. Elke Neuwohner**

**gez. Sonja Sell**  
**gez. Uwe Meyer**